



*ein RAUM für den Anfang  
... gemeinsam dem SALVATOR folgen*



Rom, 15. Mai 2021

*Festtag der Seligsprechung von Pater Franziskus Maria vom Kreuze Jordan*

*Wir, die Mitglieder des Generalats der Salvatorianerinnen, präsentieren Ihnen dieses Fotobuch. Es zeigt das Ergebnis eines jener Prozesse, die die Mutterhausgemeinschaft in der Vorbereitung auf die Seligsprechung von Pater Jordan durchlaufen hat.*

*Um einen Raum zu gestalten, der das große Geschenk des salvatorianischen Charismas hervorhebt, das der Selige Franziskus Maria vom Kreuze Jordan empfangen und mit der Seligen Maria von den Aposteln, deren Erbinnen wir sind, geteilt hat, machten wir uns nicht als erstes an die baulichen Maßnahmen. Es war die Gelegenheit, uns eine grundlegende Frage zu stellen: "Wie wollen wir die große Freude teilen, dass wir als Ordensfrauen innerhalb der weltweiten Salvatorianischen Familie gleichermaßen berufen sind, das Wort des Evangeliums zu verkünden: Das ist das ewige Leben, dich, den einen wahren Gott, zu erkennen und Jesus Christus, den du gesandt hast. (Joh 17,3)?"*

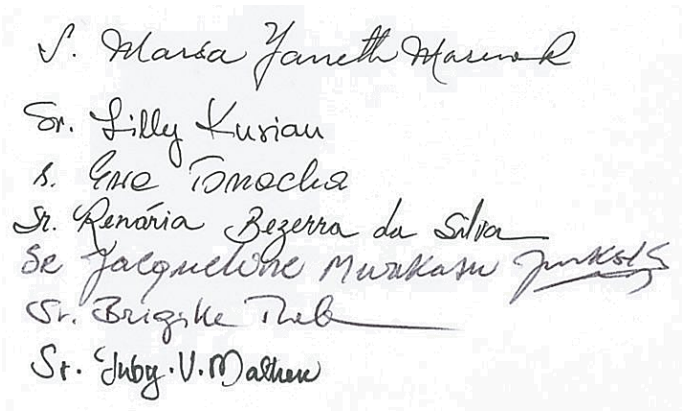
*Bei der gemeinsamen Überlegung, wie unser salvatorianischer Geist, unser Charisma, in den Räumen des Mutterhauses sichtbar und spürbar werden kann, erhielten wir beratende und praktische Unterstützung von Sr. Heidrun Bauer SDS, aus der österreichischen Provinz. Mit ihrer spirituellen Sensibilität, ihrem weiblichen Genius und ihrer künstlerischen Erfahrung, verbunden mit ihrer tiefen salvatorianischen Identität, half sie uns, aus unserer kulturellen Vielfalt heraus einen Konsens zu finden, um sowohl den Raum zu gestalten, den wir jetzt den "SDS-Charisma-Raum" nennen, als auch die Kapelle der Seligen Maria von den Aposteln.*

Gerade diese beiden Räume halten das Feuer des salvatorianischen Geistes lebendig und wir werden an diese immer aktuelle, verborgene, kreativ-charismatische Kraft erinnert. An diesen beiden Orten können wir aus der Quelle trinken, unser Geist kann sich ausruhen und wir können in einen tiefen Dialog mit dem Seligen Franziskus, Maria vom Kreuze Jordan und der Seligen Maria von den Aposteln treten. Wir können beide um neue Inspirationen bitten und um die tiefe Freude, die heilende, befreiende und Leben spendende Botschaft des Evangeliums, die gute Nachricht, zu verkünden. Die Fotos in diesem Buch sprechen für sich selbst. Sie veranschaulichen das Ergebnis des Prozesses, den wir gemeinsam gegangen sind.

Besonders dankbar sind wir der Österreichischen Provinz für ihre Unterstützung und dass sie es sogar in der Pandemiezeit möglich gemacht hat, dass Sr. Heidrun uns in dem gemeinsamen Entwicklungsprozess der Überlegungen zur Umgestaltung und Neugestaltung verschiedener Räume im Mutterhaus begleiten konnte.

Wir danken auch den Mitgliedern der Mutter Maria Studiengruppe für die Unterstützung bei der Überarbeitung der Texte und den vielen anderen Menschen, die mit großzügigem Einsatz diese Würdigung von Pater Jordan im Jahr seiner Seligsprechung ermöglicht haben.

In tiefer Verbundenheit,



Sr. Marsa Janeth Masun R  
Sr. Lilly Kurian  
Sr. Ene Tomochia  
Sr. Renária Bezerra da Silva  
Sr. Jacqueline Murkamu Jankot  
Sr. Brigitte Tiel  
Sr. Judy V. Mathew

## ein RAUM für den Anfang

... gemeinsam dem SALVATOR folgen

Zu allen Zeiten hat es Gott gefallen Menschen zu berufen, sie anzurühren, um sie für SEINE Sache zu begeistern und zu befähigen. Dabei schaut Gott nicht auf die Person. Ein offenes, hörendes, demütiges Herz genügt – und schon kann Gott SEINE Heilsgeschichte mit Seinen Geschöpfen in Seiner Schöpfung weiterschreiben. Was damals galt, gilt auch heute: Die weltweite Not ist groß! Und zu allen Zeiten gibt es begeisterte, engagierte Frauen und Männer, die ihre vielfältigen Begabungen großzügig zum Wohl ihrer Mitmenschen einsetzen. Glaubende Menschen bewirken Veränderung und bezeugen durch Wort und Tat die rettende und heilende Botschaft Jesu.

Wenn wir in unsere salvatorianische Geschichte schauen, dann hat alles klein und unscheinbar begonnen – so ist es immer, wenn Gott Großes vorhat! Dadurch wird sichtbar, dass SEINE Kraft am Werk ist und ER alles zur rechten Zeit fügen wird. Weihnachten, der 25. Dezember, ist das Hauptfest unserer weltweiten salvatorianischen Gemeinschaften. Am Glaubensgeheimnis dieses Festtages richten wir uns aus: Gott wird Mensch mit dem Namen JESUS. Der Name ist Programm: Gott heilt, Gott rettet. JESUS ist der HEILAND der WELT, der SALVATOR MUNDI.

In diesem Raum soll blitzlichtartig aufleuchten, wer der Mann und die Frau aus Deutschland waren, die sich unabhängig voneinander im 19. Jahrhundert voll und ganz auf den Willen Gottes eingelassen haben, um etwas Neues in der römisch-katholischen Kirche zu gründen. Weder Geschlecht, Stand, Bildung, Herkunft oder Vermögen sollten gelten. Nur die persönliche Beziehung zu Jesus Christus, das Ergriffensein von seiner Heilsbotschaft - wie die Apostel - und das brennende Verlangen JESUS bekannt zu machen, zählten. Apostolisch leben, beten und wirken, waren Berufung und Sendung.

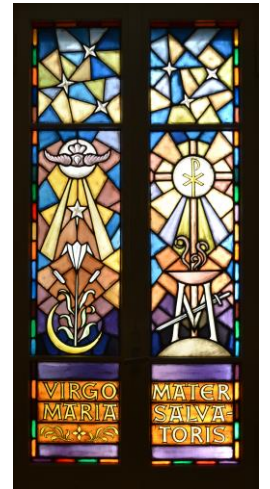




Dass unsere weltweite salvatorianische Gemeinschaft bereits in ihren Anfängen von Offenheit, Vielfalt und universaler Weite geprägt ist, verdanken wir unserem Gründer Johann Baptist Jordan. Er wurde am 16. Juni 1848 in Gurtweil/D im südlichen Schwarzwald geboren, wuchs in armen Verhältnissen auf und war ein Leben lang dankbar für Menschen, die ihn materiell, durch Privatunterricht und Ermutigung auf seinem geistlichen Weg unterstützten.

Pater Franziskus Maria vom Kreuze Jordan, wie er sich später nannte, war eine charismatische Persönlichkeit, vertraute auf Gott, auf die göttliche Vorsehung und auf die Fürsprache Marias, der Mutter des Heilandes.

Glasfenster in Bleiverglasung mit marianischem Motiv



Anders lebte die Familie von Freiin Therese von Wüllenweber, die am 19. Februar 1833 auf Schloss Myllendonk in Korschenbroich als Tochter des Reichsfreiherrn Theodor von Wüllenweber und seiner Frau Elise, als erste von fünf Töchtern geboren wurde. Ihre Erziehung und Bildung hatten zum Ziel, dass sie, als rechtmäßige Erbin von Schloss und Landgut Myllendonk, die adelige Familientradition weiterführt.

Doch es kam ganz anders: bereits als junges Mädchen beeindruckten sie die sogenannten „Volksmissionen“ und später nahm sie mit ihrer Mutter an jesuitischen Exerzitien teil. Damals wurde der Grund für ihr späteres, Gott geweihtes Leben gelegt. In bestehenden Ordensgemeinschaften fand sie nicht was sie suchte.

Der Gedanke, als Frau das Evangelium zu verkünden, war für sie bestimmend. Darum suchte sie so lange, bis sich eine Möglichkeit auftun sollte, ihre Vorstellungen von einem Leben als apostolisch-missionarische Frau verwirklichen zu können. Ihre Begegnung mit Pater Franziskus Jordan war für sie geradezu schicksalhaft.

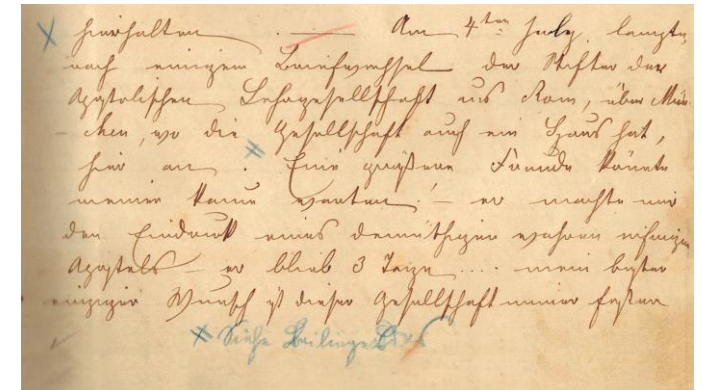


Therese von Wüllenweber war bereits 49 Jahre alt, als sie nach einem langen Suchweg durch eine Zeitungsannonce auf die neu gegründete Apostolische Lehrgesellschaft aufmerksam wurde.

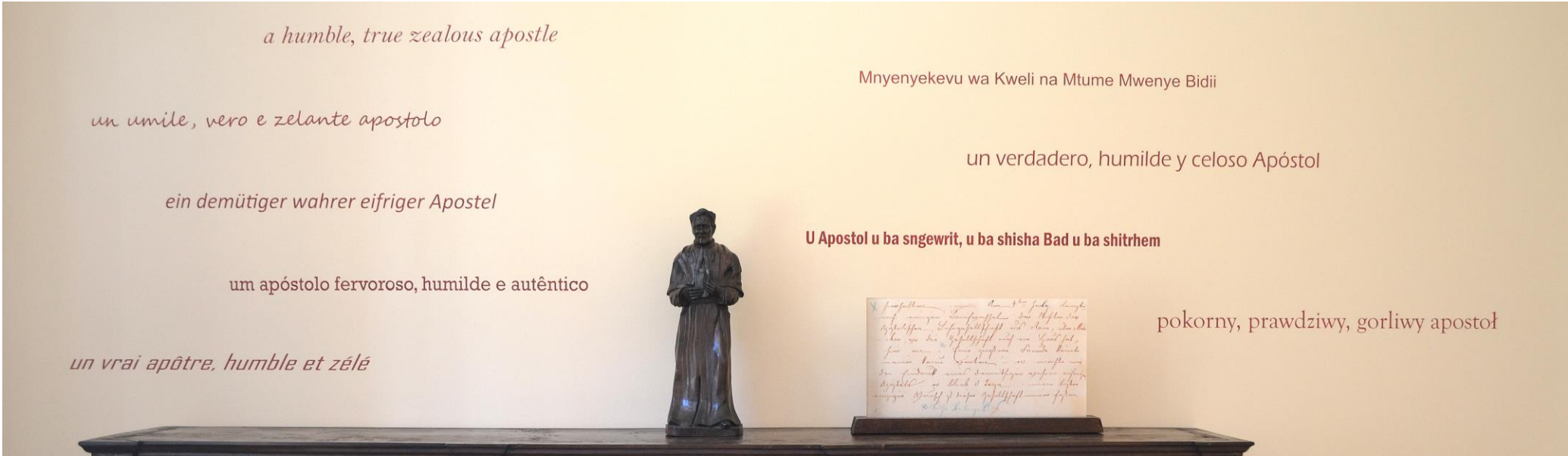
(Die Namensänderung in Salvatorianer/Salvatorianerinnen erfolgte 1893.)

Ein erstes Treffen mit Pater Jordan fand in Neuwerk/D statt und sie notierte in ihrem Tagebuch:

*Am 4. Juli (1882) langte nach einigem Briefwechsel der Stifter der Apostolischen Lehrgesellschaft aus Rom, über München, hier an. Eine größere Freude könnte meiner kaum warten! Er machte mir den Eindruck eines demütigen, wahren, eifrigen Apostels. Er blieb 3 Tage, mein bester, einziger Wunsch ist, dieser Gesellschaft immer fester anzugehören, bis zum Tode. Lieber Gott, Dir sei ewig Dank!*



Handschrift von Therese von Wüllenweber in ihrem Tagebuch



Bereits am 5. September 1882 legte sie ihre privaten Gelübde in der Apostolischen Lehrgesellschaft ab und schon am 31. Mai 1883 verpflichtete sie sich als erste Frau auf Lebenszeit. Endlich konnte sie ihre Berufung leben. Doch es sollte noch weitere sechs Jahre dauern, bis sie von Deutschland nach Italien reisen konnte. Es begann für sie ein einschneidender Lebensabschnitt.

v.l.n.r.: Therese von Wüllenweber mit 35 Jahren 1868 auf Schloss Myllendonk; von ihr im Jänner 1879 gekauftes Barbarastift (ein Teil der ehemaligen Benediktinerinnen-Abtei in Neuwerk), wo sie mit anderen Frauen ein einfaches, ordensähnliches Leben führte und sich sozial engagierte – z. B. für Waisenkinder;



Die Gründung der Schwesterngemeinschaft fand endlich am 8. Dezember 1888 in Tivoli bei Rom statt.

Gemeinsam mit zwei Frauen wurde Therese, nun schon 55 Jahre alt, von Pater Franziskus Jordan eingekleidet und erhielt den Ordensnamen Maria von den Aposteln. Sie war die erste Generaloberin und Noviziatsleiterin der Schwestern.

Die Gemeinschaft wuchs trotz Schwierigkeiten ständig und bereits 1890 wurden die ersten Schwestern in den Nordosten Indiens gesandt, um gemeinsam mit den Salvatorianern beim Volksstamm der Khasi zu wirken.

Auch wenn Mutter Maria aus gesundheitlichen Gründen keine weiten Reisen mehr unternehmen konnte, wurde ihr Wunsch nach weltweiter Mission und Verkündigung der heilenden und rettenden Kraft JESU erfüllt.



1894 übersiedelten die Schwestern nach Rom in ein Miethaus in der Via della Lungara.

1903 konnten sie ein eigenes Haus in der Salita Sant' Onofrio erwerben, das 1904 als Mutterhaus kirchenrechtlich anerkannt wurde.

Die Niederlassung in Tivoli blieb Noviziatshaus und war bis 1904 auch das Mutterhaus.



Mutter Maria blieb bis zu ihrem Tod Generaloberin.

Das Foto vom 1. Generalkapitel 1905 zeigt sie von Krankheit gezeichnet im Kreis ihrer Mitschwestern.

Sie litt an Asthma, erkrankte 1907 an Hirnhautentzündung und starb am Christtag 1907 während der Mitternachtsmette im Mutterhaus in Rom.

Im Anhang zu ihrem Testament (1903) ist zu lesen:

*Ich hoffe demütig, dass meine guten Schwestern viel für mich beten werden, und daß sie fortfahren werden, mit heiligem Eifer an der eigenen Vervollkommnung zu arbeiten, bestrebt stets dem Nächsten wahrhaft Gutes zu tun und festhaltend an dem Geiste des Gründers der Gesellschaft des Göttlichen Heilandes.*

Am 13. Oktober 1968 wurde Maria von den Aposteln von Papst Paul VI. im Petersdom in Rom selig gesprochen.







póstoł

rawdziwy, gorliwy apostoł

Als weltweite salvatorianische Gemeinschaft verdanken wir uns dem Charisma des Seligen Franziskus Maria vom Kreuze Jordan.

1915 musste er sein geliebtes Rom verlassen, weil Italien am 23. Mai 1915 Österreich-Ungarn den Krieg erklärt hatte.

Die Ordensleitung übergab er beim 3. Generalkapitel 1915 in Fribourg an Pater Pankrätius Pfeiffer. Gestorben ist er am 8. September 1918, dem Festtag Mariä Geburt, in Tafers, im Schweizer Exil.

Schon 1924 begann Pater Camillus Mohr Zeugenberichte zum Leben des Gründers zu sammeln. 1938 wurde Pater Dorotheus Brugger der 1. Postulator. Im August 1942 erfolgte die Zustimmung vom Vatikan zur Eröffnung der Diözesanprozesse in Vorbereitung auf die Seligsprechung, die dann Jahrzehnte später am 15. Mai 2021 im Lateran in Rom erfolgte!

Zu sehen ist ein Rosenkranz mit dem Pater Jordan gebetet hat. Am 8. Dezember 2020 wurde dieser Rosenkranz vom Generalobern der Salvatorianer, Pater Milton Zonta, nach der Eucharistiefeier im Mutterhaus der Salvatorianerinnen feierlich den Schwestern übergeben.

Das Photo in der Nische zeigt Pater Jordan 1915 kurz vor seiner Abreise ins Schweizer Exil auf der Terrasse des Mutterhauses der Salvatorianer in Rom.



CURIA GENERALIZIA DEI SALVATORIANI  
UFFICIO DI POSTULAZIONE

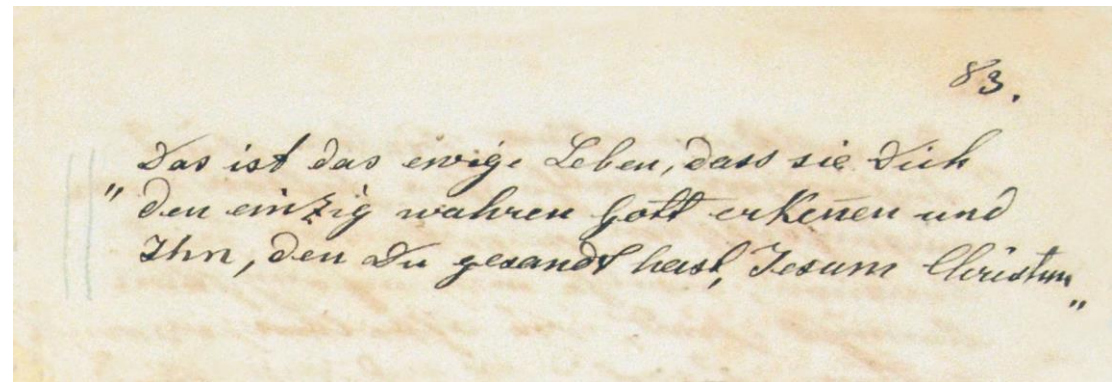
Questo Rosario, offerto alla Congregazione delle Suore del Divin Salvatore, apparteneva al Venerabile Servo di Dio, P. Francesco Maria della Croce Jordan, che lo pregava per la gloria di Dio e di Maria Santissima.

*Roberto Turchio*  
P. Adam Termita, S.D.B.  
Postulatore Generale



Die beiden Salvatorianischen Seligen verband die Liebe zur Kirche, die innige Beziehung zum dreifaltigen Gott und sich von Schwierigkeiten auf dem Weg in der Nachfolge Jesu nicht beirren zu lassen.

Ein zentraler Satz im Geistlichen Tagebuch des Seligen Franziskus Jordan lautet: *Das ist das Ewige Leben, dass sie dich erkennen, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesus Christus.* Dieses Wort aus der Bibel (Joh. 17,3) hat bis heute eine große Strahlkraft!



Handschrift von Pater Jordan in seinem Geistlichen Tagebuch

Salvatorianische Menschen sind berufen und gesendet allen, überall und mit allen Mitteln der Liebe Gottes, Jesus als den Heiland der Welt durch Wort und Tat bekannt zu machen. Der Selige Franziskus Jordan hat uns aufgerufen *,dazu im Gebet das Feuer zu holen‘.*

## **Projektdauer**

Rom / Schwarza am Steinfeld, Österreich - September 2020 bis Mai 2021

## **Generalleitung**

Sr. Maria Yaneth Moreno Rodriguez (Kolumbien), Generalleiterin

Sr. Lilly Kurien (Indien), Generalvikarin

Sr. Jacqueline Mwakasu Kona (DR Kongo), Generalkonsultorin

Sr. Ewa Tonacka (Polen), Generalkonsultorin

Sr. Renária Bezerra da Silva (Brasilien), Generalkonsultorin

Sr. Juby V. Mathew (Indien), Generalsekretärin

Sr. Brigitte Thalhammer (Österreich), Generalökonomin

## **Ort**

Viale delle Mura Gianicolensi, 67

00152 Roma - Italia

[www.congsds.org](http://www.congsds.org)

## **Gesamtkonzept der Neugestaltung**

Sr. Heidrun Bauer SDS, Österreich

## Details zum SDS-Charisma-Raum im Mutterhaus der Salvatorianerinnen in Rom

**Generalunternehmer:** Davide De Rosa, CDF COSTRUZIONI, Rom

**Details der Bestanderhaltung/Neugestaltung:** Ausmalen im Farbton elegant, Fensterflügel sanieren, außen und innen weiß streichen, Wandnischengestaltung incl. Beleuchtung, Deckenbeleuchtung erneuern, Türrahmen erneuern in Marmor; Fotobestand im Raum neu positionieren, Bestückung des Bücherkastens mit verschiedenen Ausgaben der Tagebücher der beiden Seligen sowie mit einer Bibel;

### Satz an der Wand in den Sprachen:

Deutsch:	ein demütiger wahrer eifriger Apostel
Englisch:	a humble, true zealous apostle
Französisch:	un vrai apôtre, humble et zélé
Italienisch:	un umile, vero e zelante apostolo
Khasi:	U Apostol u ba sngewrit, u ba shisha Bad u ba shitrhem
Polnisch:	pokorny, prawdziwy, gorliwy apostoł
Portugiesisch:	um apóstolo fervoroso, humilde e autêntico
Spanisch:	un verdadero, humilde y celoso Apóstol
Swahili:	Mnyenyekevu wa Kweli na Mtume Mwenye Bidii

**Graphikarbeiten:** pan Tau graphik | repro | design - Gerhard Tauchner, Walpersbach/Österreich

Wandschriften, Auszüge aus dem Geistlichen Tagebuch von Pater Jordan sowie aus dem Tagebuch von Therese von Wüllenweber; Datenaufbereitung des Fotos von Pater Jordan in der Wandnische

**Werbetechnikerin für der Wandschriften:** Laura Bianki, Rom

**Holzständer auf dem Bücherkasten:** Günther Schranz, Österreich

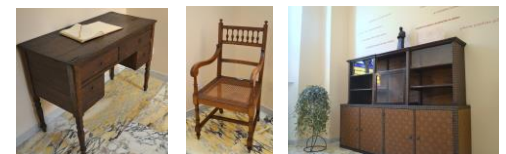
**Statue von Pater Jordan** aus Ebenholz

**gerahmter Fotobestand** aus den 1970/1980er Jahren

Fotos: Mutter Maria ca. 1889 und Pater Jordan 1890/1900

**Glasfenster in Bleiverglasung** mit marianischem Motiv

**Schreibtisch, Stuhl und Bücherschrank** aus dem Nachlass von Therese von Wüllenweber



## Fotobuch

**Idee, Layout, Fotos, Text:** Sr. Heidrun Bauer

**Quelle:** ‚Studia de historia Salvatoriana‘, Publikationen der Studiengruppe der Salvatorianerinnen, Rom ASDS

## Übersetzung der Texte

Englisch Sr. Ulrike Musick, Österreich / Sr. Marion Etzel USA

Französisch Sr. Justine Mbuyi Mashila

Italienisch Francesca Soave

Polnisch Sr. Barbara Kowalska

Portugiesisch Sr. Isabel Tooda

Spanisch Sr. Carmen Eugenia Mendigaña R.

## Auflage pro Sprache

Deutsch (5) Englisch (10) Französisch (4) Italienisch (8) Polnisch (4) Portugiesisch (4) Spanisch (4)

## Druck

cewe/BIPA FOTOSHOP, Österreich, 04/2021